

## Tätigkeitsbericht Juni 2013

### Andrea P.

Andrea P. hatte aus finanziellen Gründen bei einer Freundin gewohnt. Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten musste sie sich nun doch eine eigene Wohnung suchen. Mittlerweile ist sie nicht mehr arbeitslos und konnte die Kautions für die neue Wohnung selbst aufbringen, es fehlte ihr aber die Hälfte des Geldes für die erste Miete. Wir unterstützten sie mit einer entsprechenden Geldspende.



### Sylvia H.

Sylvia H. lebt zusammen mit ihrem Sohn und einer Freundin in einer kostensparenden Wohngemeinschaft in einem Haus. Alle drei Haushaltsmitglieder sind gesundheitlich stark beeinträchtigt und daher weder zur Erwerbstätigkeit im Stande, noch in der Lage, am Haus notwendige Arbeiten und Reparaturen selbst durchzuführen. Wir vermittelten ihnen Arbeitskräfte, die der Familie für erschwingliche Preise zur Hand gehen.

### Anica A.



Frau A., die ihre beiden kleinen Kinder als Alleinerzieherin betreut, erhält keine Alimente vom Kindesvater. Ihr Bezug des Kinderbetreuungsgeldes endete mit März, und da sie die Anträge beim AMS und der MA 40 nicht rechtzeitig vor Ablauf des Kinderbetreuungsgeldes eingebracht hatte, erhielt sie auch von dort keine Zahlungen. Nachdem nun auch noch ihr Bezug der Familienbeihilfe ausgesetzt wurde, so lange der Antrag auf Verlängerung des Visums ihres Sohnes in Bearbeitung ist, erhält sie

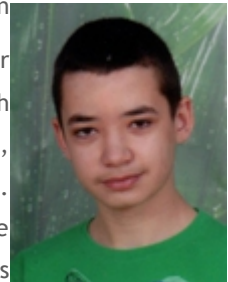
keinerlei Gelder und Bezüge. Obwohl sich Frau A. gewissenhaft bemühte, trotz der schwierigen Situation ihren Verpflichtungen nachzukommen, drohte nun die Zwangsräumung. Wir halfen Frau A. bei den Antragstellungen (AMS, MA40 Mindestsicherung, MA 50 Wohnbeihilfe, GIS-Gebührenbefreiung), stellten Kontakt zum Eltern-Kind-Zentrum her, bewirkten eine Stundung der Zahlung und einen Räumungsaufschub bei Wiener Wohnen. Die laufenden Zahlungen und Raten wurden von Frau A. selbst einbezahlt. Der Verein M.U.T. übernahm einen Teil des Mietrückstandes und stellte der Familie Lebensmittelgutscheine zur Verfügung.

### Margaret A.

Margaret A. ist geschieden und lebt mit ihren drei Kindern alleine in Wien. Sie erhält nur sehr geringe Alimentationszahlungen und lebt sehr knapp vom Kinderbetreuungsgeld. Nun geriet sie mit der Zahlung einer Miete in Verzug und wandte sich an uns. Der Verein M.U.T. beriet und unterstützte sie bei der Stellung des Antrags auf Mindestsicherung und empfahl ein Gespräch beim Jugendamt, um eine angemessene Unterhaltszahlung zu erwirken. Darüber hinaus erhielt Frau A. Lebensmittel und Kleidung für ihre Kinder.

### Frau S.

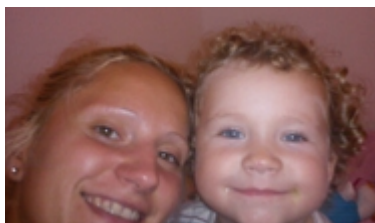
Frau S. ging nach der Scheidung mit ihrem Sohn in ein Mutter-Kind-Zentrum und bekam von dort aus eine kleine Wohnung, die sie bisher auch immer bezahlen konnte. Da der Vater fortging und sein Aufenthaltsort nicht bekannt ist, bekommt Frau S. weder Alimente, noch hat sie Anspruch auf Unterhaltsvorschuss. Da sie lediglich die Rot-Weiß-Rote Karte besitzt, hat sie weder Anspruch auf Mindestsicherung oder sonstige Sozialleistungen. Frau S. besucht nun diverse Kurse, die zur Erlangung des Visums notwendig sind. Danach möchte sie wieder arbeiten gehen. Frau S. ist wirklich sehr engagiert und bemüht ein normales Leben zu führen und ist sämtlichen Verpflichtungen immer nachgekommen. Wir unterstützten Fr. S. bei der Bezahlung ihrer Rückstände.



### Vera K.

Frau K. aus Wien lebt alleine mit ihren beiden minderjährigen Söhnen. Seit Herbst 2012 hat sie sehr große gesundheitliche Probleme, eine Notoperation, weitere Operationen und mehrere Wochen Krankenhausaufenthalt waren notwendig, um ihr Leben zu retten. Die 33-jährige ist nunmehr ein Pflegefall und hat bereits ihre Pensionierung beantragt. Sie muss künstlich ernährt werden und braucht nun dringend ein Klimagerät, um ihre Dachgeschoßwohnung auf die für die Infusionen erforderlichen 25° Celsius zu kühlen, außerdem sind eine Reihe weiterer kleinerer Investitionen notwendig, um ihre Wohnung an ihre neue Situation anzupassen. Die finanziellen Möglichkeiten der Familie sind sehr knapp, zumal Frau K. krankheitsbedingt ihren Job verloren hat. Wir veranlassten die Montage eines Klimageräts.

### Kriztina M.



Seit der Trennung von ihrem gewalttätigen Ehemann lebt Frau M. mit ihrer nun dreijährigen Tochter alleine, Alimente erhält sie erst seit wenigen Monaten. Sie hat eine Teilzeitanstellung, zwei weitere Nebenjobs musste sie vor wenigen Wochen aufgeben, weil ihre Gesundheit durch die enorme Beanspruchung stark in Mitleidenschaft gezogen war. Nun reicht das Geld, das der Familie zur Verfügung steht, kaum mehr aus, um die laufenden

Kosten zu decken. Wir unterstützten und berieten Frau M. bei diversen Antragstellungen, erwirkten die Stundung der offenen Miete und stellten Kleiderspenden, Lebensmittelspenden und Lebensmittelgutscheine zur Verfügung.

### Margit S.



Die Pensionistin Frau S. ist durch einen Kredit, sowie Ratenvereinbarungen für Energiekosten und Mietrückstände, finanziell stark belastet. Nach Zahlung der vereinbarten monatlichen Raten bleibt kein Geld mehr übrig, um Lebensmittel zu kaufen. Von uns erhielt Frau S. Lebensmittelspenden sowie zweimal einen Lebensmittelgutschein über 25 €.

### Familie L.

Die alleinerziehende Mutter zweier Kinder hat keinen Anspruch auf Alimente vom Vater der Kinder. Große gesundheitliche, und auch partnerschaftliche Probleme machen ihr zusätzlich schwer zu schaffen. Der wegen Schimmelbefall im alten Haus notwendig gewordene Umzug belastete die Familie noch weiter. Wir unterstützen Familie L. mit Sach- und Lebensmittelspenden, Hilfe bei der Haus- und Gartenarbeit, sowie mit einer einmaligen Geldspende.

### Michaela H.

Michaela H. aus dem Bezirk Hollabrunn lebt alleine mit ihren beiden Söhnen in einem kleinen, noch durch Kredit belasteten Haus. Ihre Kinder benötigen besondere medizinische und therapeutische Versorgung, und die Eltern der Mutter sind finanziell nicht in der Lage, die Alleinerzieherin zu unterstützen. Die kleine Familie erhält von uns regelmäßig Lebensmittelspenden.

### Herr S.

Wolfgang S. aus dem Bezirk Hollabrunn hatte seine fünfköpfige Familie mit seiner Arbeit als Waldarbeiter versorgt. Durch Fehlplanung und nichtbezahlte Honorare seiner Kunden konnte er seinen für den Kauf eines Traktors aufgenommenen Kredit nicht mehr bezahlen, die Zwangsversteigerung des Traktors war die Folge. Nun kann er seinem eigentlichen Beruf nicht mehr nachgehen und arbeitet als freiberuflicher Vertreter, sein Gehalt ist entsprechend geringer als zuvor. Seine Frau ist aufgrund eines schweren Bandscheibenvorfalles arbeitsunfähig, von seinen drei Töchtern sind zwei noch in Ausbildung, die älteste unterstützt die Familie durch geringfügige Beschäftigung. Familie S. erhielt von uns die Möglichkeit, für den Verein M.U.T. als Fahrer tätig zu sein, und wir unterstützten sie mit Lebensmitteln.

### Frau E.

Claudia E. verlor ihren Anspruch auf Mindestsicherung, weil ihr Vermieter die zur Beantragung notwendigen Dokumente zu lange nicht aushändigte. Infolgedessen geriet sie mit ihren Mietzahlungen in Verzug, es drohte die Räumungsklage. Wir nahmen für sie Kontakt zum Vermieter auf und erwirkten die Aushändigung der fehlenden Unterlagen. Außerdem erhielt Frau E. von uns Kontaktadressen von Ämtern, die ihr rechtliche und finanzielle Unterstützung gewähren können.



### Frau B.

Zaklina B. lebt mit ihrem Ehemann und dem gemeinsamen kleinen Sohn ausschließlich von ihrem Karenzbezug, da ihr Mann noch keine

erein **Mensch Umwelt Tier** - Z.V.R. #. 188594101

Arbeitserlaubnis erhalten hat. Die ohnehin schon enge finanzielle Lage der Familie verschärfte sich mit Erhalt einer sehr hohen Energie-Jahresabrechnung. Wir halfen Frau B. dabei, sich mit dem Energielieferanten auf eine leistbare Ratenvereinbarung zu einigen.

### Frau E.

Claudia E. verlor ihren Anspruch auf Mindestsicherung, weil ihr Vermieter die zur Beantragung notwendigen Dokumente zu lange nicht aushändigte. Infolgedessen geriet sie mit ihren Mietzahlungen in Verzug, es drohte die Räumungsklage. Wir nahmen für sie Kontakt zum Vermieter auf und erwirkten die Aushändigung der fehlenden Unterlagen. Außerdem erhielt Frau E. von uns Kontaktadressen von Ämtern, die ihr rechtliche und finanzielle Unterstützung gewähren können.

### Frau F.

Frau F. hat nach der Scheidung von Ihrem Mann hohe Schulden übernommen und geriet daher mit der Zahlung ihrer Wohnkosten in Verzug. Es drohte eine Räumungsklage, Frau F. fürchtete, die Wohnung, in der sie mit ihren drei Kindern lebt, zu verlieren. Verein MUT half mit einer begleitenden Beratung und konnte eine Ratenvereinbarung mit der Hausverwaltung vereinbaren. Überdies vermittelten wir den Kontakt zur Wohnungssicherung Baden und zur Schuldenberatung. Dort bekommt Frau F. nun nachhaltige Unterstützung dabei, ihre Schuldenlast schrittweise zu verringern. Frau F. hat viel Energie aufgebracht, ihre Situation möglichst aus eigener Kraft zu meistern. So konnte sie einen Teil ihrer offenen Kosten begleichen und hat einen neuen Job gefunden.



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Spendern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll  
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin  
Verein M.U.T. Einzelnothilfe